

**Sitzung des Fachausschusses „Kinder, Bildung Sport und Kultur“
des Stadtteilbeirates Gröpelingen am 11.05.2022**

Protokoll

Online-Sitzung

Beginn der Sitzung: 18:00

Ende der Sitzung: 20:40

Nr. XIII/02/22

Anwesend sind:

Beiratsmitglieder	Sachkundige Bürgerinnen	Vertreter § 23.5 OBG
Martin Reinekehr	Pierre Hansen SPD	
Dr. Lutz Liffers	Kristin Blank SPD	
Arndt Overbeck		
Bernd Brejla		

Verhindert sind: Stefan Kliesch, André Zeiger, Rosemarie Kwidzinski

Gäste: Daniel de Olano (SKB), Anke Warneke (SKB), Frauke Kötter (QBZ), Schulleitungen, Kita-Leitungen und -Mitarbeitende, Weser-Kurier, Bürger*innen

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit, TOP und Themenspeicher

TOP 2: Genehmigungen des Protokolls Nr. XIII/01/22 vom 23.02.2022

TOP 3: Schulstandortplanungen 2022
Dazu: Daniel de Olano (SKB)

TOP 4: Grundschulen in Gröpelingen
Dazu: Vertreter*in der Bildungsbehörde

TOP 5: QBZ – Entwicklung und aktuelle Situation
Dazu: Frauke Kötter (QBZ)

TOP 6: Beschulung Ukrainischer Kinder – Willkommensklassen

TOP 7: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

TOP 8: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil:

TOP 9: Globalmittel

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit, TOP und Themenspeicher

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben, die TO wird genehmigt, für den Themenspeicher wird nichts Neues notiert.

TOP 2: Genehmigungen des Protokolls Nr. XIII/01/22 vom 23.02.2022

Das Protokoll liegt noch nicht vor.

TOP 3: Schulstandortplanungen 2022

Dazu: Daniel de Olano (SKB)

Die Anpassung der Schulstandortplanung 2022 wird von Daniel de Olano vorgestellt (siehe Anlage 1) und anschließend diskutiert.

Es wird hinterfragt, ob wirklich alle Baugebiete in die Planung aufgenommen werden, gerade in den Einzugsgebieten der Grundschulen Pastorenweg und Fischerhuder Straße passiere viel, im Bereich zwischen Schiffbauerweg / Gröpelinger Heerstr. würde eine zusätzliche, temporäre Grundschule Sinn ergeben, die bei Bedarf verstetigt werden könne.

Die geplante 5-Zügigkeit der OS Ohlenhof bereitet den Anwesenden große Sorge, es sei vermutlich die Schule mit dem höchsten Sozialindikator, da die zugeordnete GS Halmer Weg den höchsten Sozialindikator aufweise. Zudem sei der Neubau auf die 4-Zügigkeit ausgelegt, ebenso das Konzept der Schule. Auch aus pädagogischen Gründen wird eine 5-Zügigkeit der OS Ohlenhof abgelehnt.

Es wird nachgefragt, ob der Ausbau zum Ganztage die 5-Zügigkeit als Bedingung habe, das wird ausdrücklich verneint, der Ganztagsausbau erfolge unabhängig von der Frage nach der Aufnahme eines 5. Zuges.

Es stelle sich die Frage, warum keine neue Oberschule in Gröpelingen geplant ist, insgesamt wünsche man sich einen Ausbau, der so hinreichend ist, dass Bildung für Krisen gut gewappnet ist.

Auch der Ausbau der W&E-Standorte wird thematisiert. Diese Standorte seien nicht entwickelt worden, sondern nur benannt. An der GSW liege bis dato kein Vorschlag für den Umbau vor, in der Phase Null seien gute Ideen entwickelt worden, es würden Erwartungen geweckt und dann würden die Vorschläge nicht umgesetzt. Auch für die Oberschule im Park und die Neue Oberschule Gröpelingen gelte, dass die Schüler*innen mit den Bedarfen zwar an den Schulen aufgenommen wurden, jedoch die Baumaßnahmen nicht vollzogen würden und daher die räumlichen Gegebenheiten nicht ausreichen würden. Zudem sei durch zunehmende soziale Problemlagen mit einer Zunahme der Kinder mit W&E-Bedarf zu rechnen. Zudem sei statt einer gleichmäßigen Verteilung festzustellen, dass es in Gröpelingen eine Überlast gebe, in Walle bislang keine Kinder mit entsprechendem Förderbedarf beschult werden. Im Rahmen der Schulstandortplanung sei ja eventuell die Einrichtung eines W&E-Standes z.B. an der OS Waller Ring möglich.

Über W&E hinaus sei feststellbar, dass es weiterhin zunehmende Belastungen an den Schulen gebe. Auf der einen Seite hätten die Schüler*innen immer häufiger vielfältige Probleme, auf der anderen Seite stünden weder Personal noch Räume zur Verfügung, um das zu beantworten.

Der Idee einer weiteren Oberschule stünde im Weg, so SKB, dass die Standortfrage und andere Planungsaspekte extrem schwierig seien, Bremen weit plane SKB, eine Überkapazität von 10 Prozent aufzubauen, sodass flexibler auf zunehmende Schüler*innenzahlen reagiert werden könne, die Realisierung dauere aber noch, so dass kurzfristig andere Lösungen gefunden werden müssten. Für Gröpelingen würden in Walle Plätze an den weiterführenden Schulen vorgehalten, da dort aufgrund der vorhandenen Gebäude ein deutlicher Überhang bestehe in Zukunft. Die W&E-Standorte werden ausgeweitet, hier sei leider nicht jedes Schulgebäude gleichermaßen für die notwendige Barrierefreiheit geeignet.

Die Stellungnahme soll in einer Arbeitsgruppe erstellt und dann im Umlaufverfahren entschieden werden.

Einstimmiger Beschluss.

TOP 4: Grundschulen in Gröpelingen

Dazu: Vertreter*innen der Bildungsbehörde und Grundschulen

Da die zuständige Vertreterin nicht teilnehmen konnte, erklärte sich Anke Warneke bereit, die Stellungnahme der SKB zu erläutern und Fragen sowie Anmerkungen weiterzugeben.

Die 5-Zügigkeit an der Grundschule Fischerhuder Straße im Schuljahr 2022/2023 sei aufgrund der Anmeldezahlen unumgänglich, es sei eine einmalige Maßnahme, die personell gut abgedeckt sei (es wurde eine zusätzliche Lehrkraft eingestellt), räumlich seien die 5 ersten Klassen nah beieinander, da ein Raum mit dem QBZ getauscht worden sei und insgesamt habe die Grundschule eine gute personelle Versorgung.

Im Fachausschuss wird deutlich benannt, dass diese Situation im Stadtteil nicht zum ersten Mal gegeben ist und das Platzproblem grundsätzlich zu lösen ist über einen weiteren Standort, der Neubau an der Humannstr. sollte Entlastung und die Möglichkeit für kleinere Klassen bringen, eine Hoffnung, die sich nicht erfüllt habe. Das Konzept der GS Fischerhuder Straße, mit Partnerklassen eng zusammenzuarbeiten könne bei 5 Zügen nicht aufgehen, zudem wurde auf die fehlende Kommunikation im Vorfeld verwiesen.

Gefragt wird nach einem konkreten Plan, um eine Verstetigung der 5-Zügigkeit zu verhindern. Anke Warneke nimmt das mit und gibt es weiter.

Es folgt eine Darstellung der Schulleitungen über die Situation an den Grundschulen. Am Halmer Weg kommt es zu vielen langfristigen Personalausfällen, zeitgleich gebe es viele Kinder mit Schwierigkeiten. Die Löcher werden irgendwie gestopft aber von einer guten oder gar optimalen Lösung können keine Rede sein. Zudem komme es zu Vandalismus, die Stimmung im Stadtteil ändere sich zum negativen, es gebe wenig Unterstützung aus der Gesellschaft, um gemeinsam Verbesserungen herbeizuführen.

Ähnliches wird auch aus der Grundschule Pastorenweg berichtet, durch gute Vernetzung im Stadtteil sei es gelungen, Hintergründe zu den dortigen Einbrüchen zu erfahren.

In der derzeitigen Situation Klassen oder/ und Schulen zu vergrößern sei kontraproduktiv, man könne den Schüler*innen dann gar nicht mehr gerecht werden. Die Situation müsse über ausreichende Schulplätze hinaus verbessert werden.

Der Fachausschuss betont, dass eine 5-Zügigkeit der Schulen in Gröpelingen generell auszuschließen sei, da sie den Problemlagen im Stadtteil nicht gerecht werde.

Der Fachausschuss möchte das Thema Bildung im kommenden Schuljahr auf die öffentliche Agenda setzen, sodass es mehr Aufmerksamkeit bekommt. Als ersten Schritt soll es ein gemeinsames Treffen der Schul- und Kitaleitungen mit den Mitgliedern des Fachausschusses und den Elternvertretungen geben, zu dem durch das QBZ eingeladen werden soll.

TOP 5: QBZ – Entwicklung und aktuelle Situation

Dazu: Frauke Kötter (QBZ)

Frauke Kötter stellt die Entwicklung und die aktuelle Situation des Quartiersbildungszentrums (QBZ) dar (siehe Anlage 2).

Sie betont, dass die Abgabe (nicht der Tausch) eines Raumes für die 5-Zügigkeit der GS Fischerhuder Straße auch für das QBZ schwierig sei, man stoße damit an räumliche Grenzen.

Zum Thema Bildungsverbund habe man erst im März 2022 mit den Leitungen der Schulen und Kitas zusammengesessen, dabei seien gute Ideen und Vorschläge erarbeitet worden. Das Ergebnispapier sei in Arbeit und könne mit den Beiräten besprochen werden.

Das Fachausschuss stellt fest, dass es wenig nachvollziehbar sei, dass der Bildungsausschuss nicht über die Ausstellungseröffnung mit Senatorin Aulepp im QBZ informiert worden wäre, sondern aus der Presse nach dem Termin davon erfahren habe.

Die Nicht-Einladung lag an den damals geltenden Coronaregelungen, so Frauke Kötter, gerne könnten die Mitglieder aber zum Besuch der Ausstellung ins QBZ kommen.

TOP 6: Beschulung Ukrainischer Kinder – Willkommensklassen

Aktuell besuchen 70 ukrainische Kinder aus ganz Bremen die Willkommensschule Oslebshausen, 300 Kinder (maximal 340) können aufgenommen werden. Es habe sehr viel Unterstützung durch die GS Halmer Weg gegeben. Die teilweise weiten Schulwege stellen eine geringe Hürde dar, schwierig sei die Essensversorgung, da die Kinder aus den Sammelunterkünften teilweise Frühstück und Mittagessen verpassen würden. Derzeit gibt es ein Frühstück und ein Lunchpaket in der Schule, man suche nach einer Möglichkeit, den Kindern ein warmes Mittagessen anbieten zu können. Der Unterrichtstag bestehe derzeit zu 50 Prozent aus Deutschunterricht (plus Orientierung in Bremen und dem Stadtteil) sowie zu 50 Prozent Teilnahme am Digitalunterricht der ukrainischen Bildungsbehörde.

Im Fachausschuss wird die Frage Inklusion/Segregation der ukrainischen Kinder diskutiert. Durch die SKB wird klargestellt, dass das Konzept Willkommensschule so schnell wie möglich überflüssig werden solle und auf die maximale Dauer von einem Jahr angelegt ist.

TOP 7: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

keine

TOP 8: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

Es gibt seit geraumer Zeit Schwierigkeiten mit dem Mensabetreiber an der GSW, Schule und Eltern haben sich nach eigener Aussage mehrfach an die Behörde gewendet und um eine Lösung gebeten. Es sei pädagogisch nicht vertretbar, was da passiere. Anke Warneke nimmt das mit.

Es wird nachgefragt, welcher Art Belastung es in der Sporthalle der BSA gegeben habe, dass dort keine Geflüchteten untergebracht werden können. Das Ortsamt klärt das und gibt Rückmeldung an den Fachausschuss.

Vorsitz/Protokoll:

FA-Sprecher:

Carolin Wohlgemuth

Martin Reinekehr